

Überbetrieblicher Mietenschutz

Schlagkräftige Absicherung gegen Witterungsrisiken

■ Von Clemens Becker, Zuckerrübenbauerverband Niedersachsen-Mitte e.V., Hildesheim

Aufgrund der Fabrikschließungen der letzten Jahre wurden die Rübenverarbeitungskampagnen in fast allen Zuckerunternehmen deutlich verlängert. Die Verarbeitung endet je nach Ertragsleistung in der Regel in den letzten Dezembertagen bzw. erst Anfang Januar. Wichtiger denn je ist es daher, die Rübenmieten am Feldrand vor negativen Witterungseinflüssen zu schützen. Die Tabelle zeigt die Effekte der Mietenabdeckung, die in zahlreichen Artikeln beschrieben wurden. In diesem Artikel soll hingegen die überbetriebliche Mietenpflege im Vordergrund stehen, die in Norddeutschland bereits einen hohen Stellenwert einnimmt.

■ Vlies oder Stroh?

Standardmaterial für die Mietenabdeckung ist seit Jahren das Rübenschutzvlies der Qualität TopTex 110 aus Polypropylen mit einem Gewicht von 110 g/m². Quer- oder Längsabde-

cken die Kommunikation zwar, ersetzen jedoch nicht die Absprachen vor Ort.

Der Rübenanbauer stellt die Zuckerrüben zunächst in möglichst kompakten Mieten bereit und gibt dem Mietenpflegeunternehmen die Mietenlagerplätze zeitnah bekannt. Bei der Mietenanlage ist darauf zu achten, dass die vorhandene Mietenpflege-technik auch eingesetzt werden kann! Im Idealfall ist die Rübenmiete von beiden Seiten mit dem Schlepper erreichbar. Auch Problemieten müssen zumindest von einer Seite anzu-fahren sein, ansonsten kann die Rübenmiete nicht abgedeckt werden.

Das Mietenpflegeunternehmen stellt das Rübenschutzvlies und deckt die Rübenmieten zeitnah nach dem Roden ab. Der Rübenanbauer sollte anschließend die Arbeitsqualität kontrollieren. Im Zeitraum zwischen Abdeckung und Abfuhr hat der Rübenan-

Mietenpflege verringert Zuckerverluste und verbessert Erdbereinigung.

oder 50 m lang und aufgrund ihrer Größe für die manuelle Abdeckung nicht nutzbar. Im Idealfall passen die Mietengrößen zur Länge der Vliesbahnen. Da am Mietenende meist ein kleiner Vliesrest ungenutzt bleibt, müssen die Mietenpflegeunternehmen mit einem Vliesbedarf von etwa 2,7 m²/t reine Rüben rechnen.

Mindestens 130 PS besser 150 PS sollte der für die Mietenpflege eingesetzte Schlepper schon haben, da durch den Ausleger insbesondere bei der Aufdeckung des feuchten Vlieses enorme Hebelkräfte wirken. Unverzichtbar sind Stahlrohrkerne, auf die das Vlies vor dem ersten Einsatz gewickelt wird und in denen der Dorn des Wickelgerätes Halt findet. Zur Vliesbefestigung verwenden viele Dienstleister eine an der Fronthydraulik des Schleppers angebaute Scheibe, mit der das Vlies am Mietenfuß elegant in die Miete gedrückt wird. Ein weiteres Befestigen ist dann nicht mehr erforderlich.

Beim Abnehmen des Vlieses wird das Vlies zunächst mit dem Vlieslegegerät von der Miete heruntergezogen. Anschließend wird das Vlies aufgewickelt und am besten in günstig zu beschaffenen gebrauchten Containern gelagert. Die meisten Rollen können auf diese Art bis zum nächsten Jahr gelagert werden. Je nach Betriebsstruktur und Rübindichte des Einzugsgebietes können mit einem Vlieswickelgerät pro Kampagne 40.000 bis 60.000 t Rüben zu- und aufgedeckt werden.

■ Fazit

Mietenpflege wird für die Rüben des letzten Kampagnedrittels auch zukünftig eine obligatorische Maßnahme sein. Aufgrund der Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe wird sich die überbetriebliche Mietenpflege in den nächsten Jahren weiter durchsetzen. Entscheidend für eine funktionierende überbetriebliche Mietenpflege sind exakte Terminabsprachen zwischen Roder, Landwirt, Verlademaus und dem Mietenpflegeunternehmen.



| Effekte der Mietenabdeckung | | |
|--|--|--|
| Verminderung des Eindringens von Frost in die Rübenmiete | geringere Atmungsaktivität | Verringerung des Eintretens von Regenwasser |
| gleichmäßiger Temperaturverlauf innerhalb der Miete | Effekte der Mietenabdeckung | bessere Abtrocknung |
| Erhalt der Verarbeitungsqualität | Verringerung der Masse- und Zuckerverluste | Verbesserung der Erdbereinigung bei der Feldrandvorreinigung |



Abdeckung mit Wickelgerät (Dorntechnik).

ckungen von Hand oder mit Wickelgeräten sind möglich. Auch für die überbetriebliche Mietenpflege wird dieses Vlies eingesetzt. Strohabdeckung hat sich in Norddeutschland aus zwei wesentlichen Gründen nicht durchgesetzt: Erstens sind die Temperaturen unter dem Stroh zu hoch, so dass es zu höheren Zuckerverlusten kam als bei den mit Vlies abgedeckten Rüben. Zweitens ist die Abdeckung mit Stroh deutlich teurer als die Abdeckung mit Rübenschutzvlies. Daher wird im Folgenden nur die überbetriebliche Mietenpflege mit Rübenschutzvlies beschrieben.

■ Überbetriebliche Mietenpflege setzt sich durch

Im Bereich der Nordzucker AG besteht grundsätzlich eine Abdeckpflicht für Zuckerrüben, die ab dem 22. November geliefert werden. Die Rübenanbauer können die Rüben entweder selbst abdecken oder diese Arbeit durch ein Mietenpflegeunternehmen erledigen lassen. Bei der Selbstabdeckung erhält der Rübenanbauer die Vergütung für die Mietenpflege (derzeit 1,10 €/t reine Rüben) und bei der Arbeiterleistung durch ein Mietenpflegeunternehmen rechnet Nordzucker direkt mit diesem Unternehmen ab. Etwa zwei Drittel der Rüben im Abdeckungszeitraum wurden in den letzten Jahren überbetrieblich abgedeckt. Der Anteil steigt jährlich, da die manuelle Abdeckung körperlich schwere Arbeit ist, die auch nicht ganz ungefährlich ist.

■ Exakte Absprachen zwischen den Beteiligten wichtig!

Sehr wichtig bei der überbetrieblichen Mietenabdeckung ist, dass sowohl dem Rübenanbauer als auch dem Mietenpflegeunternehmen klar ist, wer welche Aufgaben zu erledigen hat. Elektronische Vernetzung zwischen Roder, Mietenpflege und Maus erleich-

bauer die Lage des Rübenschutzvlieses zu kontrollieren und ggf. zu korrigieren. Dies ist insbesondere nach Windverwehung notwendig. Unmittelbar vor der Verladung deckt das Mietenpflegeunternehmen die Rübenmieten wieder auf, transportiert das Vlies möglichst umgehend ab und sorgt für eine sachgerechte Lagerung des Vlieses.

■ „Dorntechnik“ wird bevorzugt

Zur mechanisierten Abdeckung stehen den Mietenpflegeunternehmen Wickelgeräte mit Dorn- oder Spulentechnik zur Verfügung. Die meisten Mietenpflegeunternehmen nutzen die Dorntechnik. Bei einer Längsabdeckung kann die komplette Mietenoberfläche mit 9,80 m breiten Vliesbahnen in einem Arbeitsgang abgedeckt werden. Diese Vliese sind 25 m



Andrückscheibe zur Vliesbefestigung



Container für Transport und Zwischenlagerung von Rübenschutzvlies.

Fotos (4): Becker



Weniger ist mehr! Schonende Bodenbearbeitung mit System

Weltweit steigt die Nachfrage nach Biomasse für Lebens- und Futtermittel, Energie und industrielle Rohstoffe. Die Erträge steigen aber nicht im gleichen Maße, Knappheiten zeichnen sich ab. Die Ressource Ackerfläche wird zum limitierenden Faktor. Die Entscheidung für das richtige Verfahren und die damit verbundene Technik der Bodenbearbeitung und Bestellung gewinnt immer mehr an Bedeutung und erfordert speziell auf den Standort zugeschnittene Systemlösungen.

Das soeben im DLG-Verlag herausgegebene Handbuch „Schonende Bodenbearbeitung – Systemlösungen für Profis“ liefert in kompakten Experten-Beiträgen wertvolle Kenntnisse über die Böden, ihre Eigenschaften, ihre Bearbeitbarkeit und ihre Ertragspotenziale. Wie Bodenprofis weltweit arbeiten, zeigt anschließend der Blick ins Ausland. Ein weiteres Kapitel thematisiert die Auswirkungen des global zu beobachtenden Klimawandels und Anpassungsmöglichkeiten für die Landwirtschaft.

Landwirte und ihre Berater sowohl im konventionellen als auch im ökologischen Landbau ziehen aus diesem Werk eine Fülle praktischer Anregungen, die Feldarbeit noch genauer als bisher unter die Lupe zu nehmen. Sie können Stärken und Schwächen der jeweiligen Anbausysteme gezielter analysieren und somit sicherere Entscheidungen für die nachhaltige Nutzung der Ackerböden treffen.

Schonende Bodenbearbeitung - Systemlösungen für Profis, 1. Auflage 2008, 220 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Grafiken und Übersichten, durchgehend vierfarbig, Softcover, ISBN 978-3-7690-0710-7, € 29,90 (D) / € 30,80 (A) / SFR 49,50. Erhältlich in allen Buchhandlungen und bei:

DLG-Verlags-GmbH, Eschborner Landstraße 122,
60489 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69 / 2 47 88-4 51, Fax: 0 69 / 2 47 88-4 84
E-Mail: dlg-verlag@dlg.org und im Online-Buchshop unter: www.dlg-verlag.de